



Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft

Gesamtschau Deponien **Standortdossier**

Grundlage für Richtplan Teilrevision 2024



Inhalt

A FÜR RICHTPLANEINTRAG EMPFOHLENE STANDORTE	5
Region Furttal.....	6
Hackbart, Buchs (Standort-ID 284)	7
Region Glattal	9
Homburg, Kloten (Standort-ID 355).....	10
Neuweid, Maur (Standort-ID 365).....	12
Brunnacher, Volketswil (Standort-ID 300)	14
Region Knonaueramt.....	16
Moosacher, Bonstetten (Standort-ID 041).....	17
Erweiterung Tambrig, Obfelden (Standort-ID 295).....	19
Region Limmattal	21
Schauber, Birmensdorf (Standort-ID 289)	22
Folenmoos, Weiningen (Standort-ID 373).....	24
Region Oberland.....	26
Bodenweid, Hinwil (Standort-ID 299)	27
Region Pfannenstil	29
Erzacher, Egg / Oetwil am See (Standort-ID 134)	30
Wimisweid, Erlenbach (Standort-ID 297)	32
Ruebacher, Stäfa / Oetwil am See (Standort-ID 296)	34
Brunnenwisen, Zollikon (Standort-ID 331).....	36
Region Unterland.....	38
Ebni, Dielsdorf (Standort-ID 31)	39
Erweiterung Hardrütene, Weiach (Standort-ID 383)	41
Erweiterung Häuli, Lufingen (Standort-ID 325).....	43
Bleiki, Rafz (Standort-ID 330).....	45
Region Weinland.....	47
Birchbühl, Trüllikon (Standort-ID 177)	48
Region Winterthur und Umgebung	50
Rüti, Hagenbuch (Standort-ID 211).....	51
Ror, Hagenbuch (Standort-ID 212).....	53
Handrüti, Lindau (Standort-ID 235)	55
Schärhalden, Winterthur (Standort-ID 329).....	57
Region Zimmerberg	59
Waggital, Wädenswil (Standort-ID 84)	60
B STANDORTE IM RICHTPLAN, GEPLANT	62
Büelholz, Egg (Standort-ID 132).....	63
Schwanental (Erweiterung), Eglisau (Standort-ID 348).....	65
Tägernauer Holz, Grüningen/Gossau (Standort-ID 135).....	67
Egg, Henggart/Neftenbach (Standort-ID 188)	69
Längiberg, Horgen (Standort-ID 91)	71

Leerüti, Mönchaltorf/Gossau/Egg (Standort-ID 328)	73
Fuchsbüel, Neftenbach (Standort-ID 247)	75
Feldmoos, Niederhasli (Standort-ID 258)	77
Chalberhau (Erweiterung), Rümlang (Standort-ID 28)	79
Goldbach, Rüti (Standort-ID 252)	81
Luggenbüel, Wädenswil (Standort-ID 82)	83
Neubüel, Wädenswil (Standort-ID 93)	85
C STANDORTE IM RICHTPLAN, IN BETRIEB	87
Häuli, Lufingen (Standort-ID 265)	88
Schwanental, Eglisau (Standort-ID 260)	89
Wissenbüel, Gossau (Standort-ID 251)	90
Tambrig, Obfelden (Standort-ID 261)	91
Chrüzlen, Oetwil am See (Standort-ID 262)	92
Chalberhau, Rümlang (Standort-ID 267)	93
Hardrütene, Weiach (Standort-ID 263)	94
Ruchegg, Wiesendangen (Standort-ID 266)	95
Riet, Winterthur (Standort-ID 264)	96
D STANDORTE IM RICHTPLAN, ENTLASSUNG GEPLANT	97
Holzweid, Maschwanden/Obfelden (Standort-ID 75)	98
Fuchsloch, Maschwanden/Obfelden (Standort-ID 250)	100

Dieses Standortdossier stellt die Deponiestandorte aus dem Bericht Gesamtschau Deponien im Detail vor. Die Bewertung ist auf den Standortblättern aufgeführt, welche im GIS-Layer Deponiestandorte abgerufen werden können.

Die dargestellten Perimeter dienen als Bewertungsgrundlage für die Standortstudie. Der spätere Gestaltungsplanperimeter kann davon abweichen.

Impressum

Herausgeber

AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft

Autor:innen

Nadine Schneider, Daniel Locher, Olivia Leu; AWEL
Fabian Bohli, Michael Mächler; ilu AG

Bilder

©AWEL

Kanton Zürich

Baudirektion

Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft

Abteilung Abfallwirtschaft und Betriebe

8090 Zürich

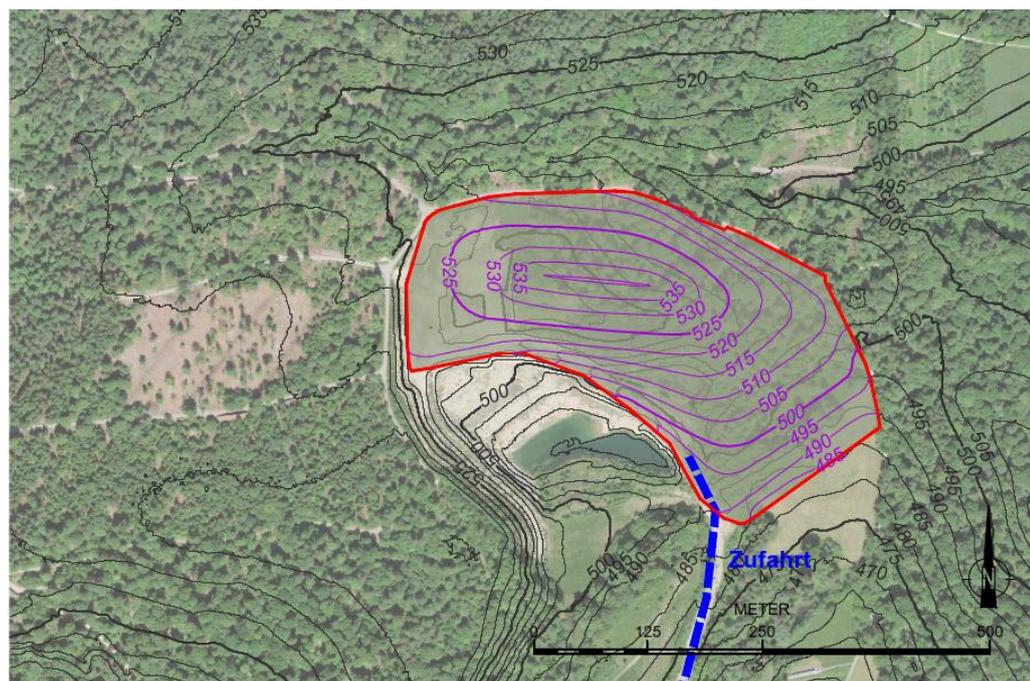
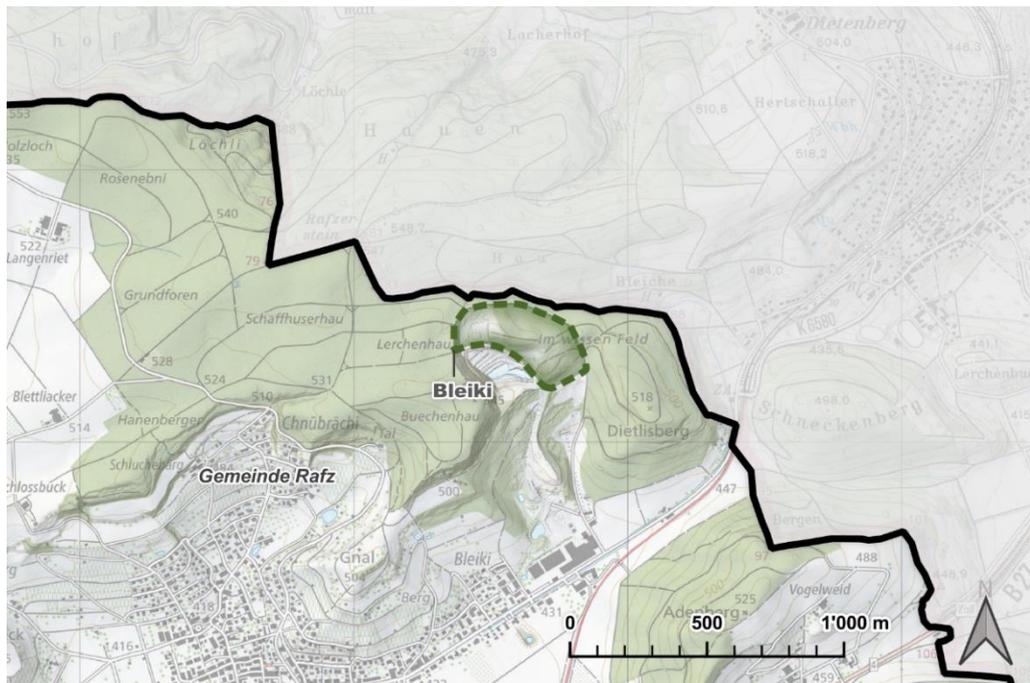
E-Mail: deponien@bd.zh.ch

www.zh.ch/deponien

Februar 2024

Bleiki, Rafz (Standort-ID 330)

Koordinaten	2'683'620 / 1'275'380
Fläche	8.7 ha
Anteil Wald	62% (5.4 ha)
Anteil Fruchtfolgefläche	0% (0 ha) / vollwertig: 0% (0 ha)
Volumenpotential (Richtwert)	2'600'000 m ³ Ø Schütthöhe: ca. 30 m
Deponietyp	B (C/D/E mit zusätzlichen Abklärungen)



Situation mit Endform auf Orthofoto; mögliche Gestaltungsvariante als Grundlage für Bewertung

Region Unterland

Lage	Der Standort Bleiki liegt im nordöstlichen Teil der Gemeinde Rafz, unmittelbar an der Landesgrenze zu Deutschland. Er befindet sich zwischen den zwei Erhebungen «Buechenhau» und «Dietlisberg», ist umgeben von Wald und aus der näheren Umgebung kaum einsehbar. Das nächste zusammenhängende Siedlungsgebiet ist das Dorfgebiet Rafz, welches in einer Entfernung von ca. 700 m liegt. Am Standort besteht bereits die Lehmgrube Bleiki, in welcher Rohstoff für die Ziegelproduktion gewonnen wird. Für die Lehmgrube Bleiki liegt ein Gestaltungsplan vor. Das Deponievorhaben sieht vor, nachdem der Lehmabbau abgeschlossen ist, die entstandene Grube als Deponie zu betreiben und somit wieder auf das ursprüngliche Geländeneiveau aufzufüllen. Die heute bestehende Grube mit der bestehenden Abbauwand ist ein ökologisch sehr wertvoller Lebensraum (insbesondere für Amphibien) und soll erhalten bleiben. Der mögliche Deponiestandort muss sich deshalb auf den nordöstlichen Teil der bestehenden Grube beschränken.
Erschliessung	Es soll ein Bahnanschluss beim Bahnhof Rafz erstellt werden. Danach erfolgt die Zufahrt per LKW entlang dem Bahngleise bis zur ehemaligen Ziegelei. Damit kann eine Ortsdurchfahrt vermieden werden. Im Nahbereich kann die bereits bestehende Erschliessung der Lehmgrube genutzt werden.
Eignung	Der mögliche Perimeter befindet sich in einem Gebiet mit undurchlässigem Molassefels. Unter Berücksichtigung der geologisch-hydrogeologischen Bedingungen erscheint das Gebiet als geeignet für eine Deponie Typ B und voraussichtlich auch für eine Deponie Typ C/D/E. Der geplante Deponiestandort grenzt jedoch direkt an den Gewässerschutzbereich A _u , daher müssen die Grundwasserverhältnisse im Rahmen einer weiteren Planung genauer untersucht und die Eignung gemäss VVEA nachgewiesen werden.
Deponievolumen	Je nach Variante Deponie-Perimeter sowie abhängig vom weiteren Lehmabbau und einer Überhöhung des Terrains gegenüber dem heutigen Zustand hat der aktuelle Planungsstand ein Volumenpotential von ca. 2.6 Mio. m ³ .
Zielkonflikte	Es ergeben sich Konflikte aufgrund der Inanspruchnahme von etwa 5.4 ha produktiver Waldflächen und dem damit verbundenen langfristigen Verlust der Waldfunktionen. Im Rahmen des Gestaltungsplanverfahrens muss aufgezeigt werden, wie der Standort trotz grosser Waldbeanspruchung realisiert werden kann. Insbesondere ist der Bedarf für eine Rodung nachzuweisen. Die Grundwasserverhältnisse müssen noch genauer untersucht werden. Die geplante Vorgehensweise, einschliesslich des vorherigen Abbaus und der Wiederauffüllung sowie der Nutzung eines Bahnanschlusses, bietet sinnvolle Synergien. Ausserdem ist der Deponiebetrieb an einem Standort mit bereits vorhandenen Eingriffen im Sinne der haushälterischen Bodennutzung sinnvoll. Eine Rodungsbewilligung ist für den Perimeter des Lehmabbaus vorhanden.

